

Titel

OCEAN CONNECT: Partnerschaft für Nachhaltige Kunsthofpaletten.

Ziel

Unser Ziel ist es, in unserem Unternehmen Kunststoffpaletten zu verwenden, die aus recyceltem Kunststoff aus den Ozeanen hergestellt werden, um stabile und nachhaltige Paletten zu schaffen, die intern verwendet werden können. Damit leisten wir einen Beitrag zum Umweltschutz und schliessen den Kreislauf von Kunststoffabfällen durch Recycling.

Um dies zu erreichen, arbeiten wir mit Partnern zusammen, die Kunststoff sammeln und es für die Weiterverarbeitung aufbereiten. Zudem kooperieren wir mit Unternehmen die, recycelte Materialien zu robusten Paletten verarbeiten.

Zusätzlich möchten wir unsere Unternehmen durch Infoanlässe dazu motivieren auf Recycelte Kunststoffpaletten zu wechseln. (Santiago)

Ausgangslage

Heutzutage finden wir in unseren Weltmeeren immer mehr Kunststoffmüll, der sowohl die marine Tierwelt bedroht als auch die Ökosysteme des Ozeans gefährdet. Jährlich landen 8 Millionen Tonnen Kunststoff im Ozean, und ein Grossteil davon hat keine sinnvolle Verwendung. Dieser Kunststoff ist nicht nur schwer abbaubar, sondern stellt auch eine enorme Belastung für die Umwelt dar. (Santiago)

Massnahmen:

Zusammenarbeit mit Unternehmen, die Kunststoff sammeln.

Kunststoff von zertifizierten Recyclingunternehmen aufbereiten lassen

Herstellung der Paletten durch Partnerunternehmen mit bestehenden Produktionsanlagen (Nicolas)

Vorteile:

Schnell umsetzbar durch bestehende Infrastruktur

Kein eigenes Recyclingwerk nötig

Kooperation stärkt nachhaltige Unternehmensstrategie (Nicolas)

Herausforderung:

Abhängig von externen Partnern

Kosten für die Zusammenarbeit (Nicolas)

Ressourcen für die Umsetzung der Massnahmen:

1. Zusammenarbeit mit Unternehmen, die Kunststoff sammeln

Zeit: Recherche, Verhandlungen

Arbeit: Identifikation geeigneter Partner, Kontaktaufnahme, Vertragsverhandlungen

Material: Keine direkten Materialanforderungen, da Kunststoff von externen Partnern bezogen wird

Wissen: Kenntnisse über zertifizierte Sammelmethoden, Nachhaltigkeitsstandards, rechtliche Vorgaben

2. Kunststoff von zertifizierten Recyclingunternehmen aufbereiten lassen

Zeit: Partnerwahl & Verträge, Testläufe

Arbeit: Qualitätssicherung, Koordination zwischen Sammel- und Recyclingpartnern

Material: Kunststoff (gesammelt & sortiert), ggf. Additive zur Stabilisierung

Wissen: Kunststoffrecyclingprozesse, Materialtests für Wiederverwendung

3. Herstellung der Paletten durch Partnerunternehmen mit bestehenden Produktionsanlagen

Zeit: Auswahl der Produktionspartner, Prototypentwicklung

Arbeit: Designentwicklung, Materialprüfung, Produktionsplanung

Material: Recycelter Kunststoff, ggf. Verstärkungsmaterialien

Wissen: Paletten normen (ISO, DIN), Herstellungsverfahren (Spritzguss, Pressverfahren), Logistik- & Lageranforderungen (Nicolas)

Nächste Schritte

1. Marktanalyse & Partneridentifikation

Ziel: Recherche nach Unternehmen, die Kunststoff sammeln und Recyclingunternehmen, die zertifiziert sind. Dazu gehören auch die Paletten Produktionen.

Massnahmen:

Informieren über Organisationen wie Tide Earth oder lokale Initiativen.

Untersuchung der verfügbaren Recyclingunternehmen und deren Zertifizierungen z. B. für Nachhaltigkeit, Umweltschutz.

Erstellung einer Liste potenzieller Partnerunternehmen.

Ressourcen: Rechercheaufwand, Kontakte knüpfen, ggf. externe Beratung einholen.
(Santiago)

2. Aufbau von Partnerschaften

Ziel: Partnerschaften mit den identifizierten Unternehmen aufbauen.

Massnahmen:

Kontaktaufnahme und Initialgespräche führen.

Verhandlungen über Bedingungen, Preise, Mengen und die logistische Abwicklung.

Klärung von rechtlichen und umwelttechnischen Aspekten (z. B. Zertifikate, Herkunft des Kunststoffes, Aufbereitung).

Ressourcen: Verhandlungszeit, juristische Beratung (Verträge), interne Ressourcen für die Kommunikation.

3. Testphase & Prototypenentwicklung

Ziel: Tests zur Verarbeitung von Kunststoff und Herstellung der Paletten starten.

Massnahmen:

Zusammenarbeit mit Recyclingunternehmen zur Aufbereitung von Kunststoff.

Prototypen von Paletten aus recyceltem Material entwickeln und testen.

Feedback von internen Nutzungsteams (z. B. Logistik) einholen.

Sicherstellen, dass die Paletten stabil und funktional sind.

Ressourcen: Material für Tests Kunststoff, ggf. Zusatzstoffe, Ingenieure/Designer für Prototypen, Tests zur Tragfähigkeit und Qualitätssicherung. (Nicolas)

4. Skalierung & Produktion

Ziel: Die Produktion der Paletten in grösserem Massstab starten.

Massnahmen:

Auswahl eines Partnerunternehmens mit geeigneter Produktionskapazität.

Einführung einer grösseren Produktionslinie für die Paletten aus recyceltem Kunststoff.

Logistik und Lagerung organisieren, um die Paletten für den internen Gebrauch bereitzustellen.

Ressourcen: Produktionsmaschinen, Personal für die Qualitätskontrolle, Lagerflächen. (Nicolas)

5. Monitoring & Weiterentwicklung

Ziel: Die Qualität und Nachhaltigkeit des Projekts kontinuierlich überwachen und verbessern.

Massnahmen:

Regelmässige Qualitätskontrollen der Paletten.

Rückmeldungen von Mitarbeitenden und Nutzern einholen.

Weitere Materialien und Technologien zur Verbesserung des Recyclingprozesses evaluieren.

Ressourcen: Qualitätssicherungspersonal, Feedback-Kanäle, kontinuierliche Kommunikation mit Partnern.

6. Partnerschaft mit Unternehmen & Infoanlässe

Um unser Projekt erfolgreich umzusetzen, ist die Zusammenarbeit mit Unternehmen wichtig. Dazu gehören Produktionsbetriebe, Logistikunternehmen oder Handelsfirmen, die Kunststoffpaletten für den internen Transport nutzen. Wir arbeiten mit dem Unternehmen Tide Earth und UTZ zusammen.

Die Kontaktaufnahme kann über Kanäle erfolgen wie:

Direkte Ansprache per E-Mail, Telefon oder persönliche Treffen.

Infoanlässe für nachhaltige Veränderungen

Sobald eine Partnerschaft besteht, werden die Unternehmen Tide Earth und UTZ gezielt informiert, um die Nutzung und Vorteile der recycelten Paletten optimal einzubringen.

Diese Infoanlässe umfassen:

1. Bewusstseinsbildung & Umweltimpact

- Aufklärung über die Problematik von Kunststoff und die Vorteile des Recyclingprozesses.
- Darstellung des ökologischen Fussabdrucks und der positiven Auswirkungen nachhaltiger Logistiklösungen.

2. Effektive Nutzung & Integration in Betriebsprozesse

- Anpassung der internen Logistikprozesse für eine optimale Nutzung der Paletten.
- Technische Informationen zur Belastbarkeit, Haltbarkeit und Wartung der recycelten Paletten.
- Praktische Infoanlässe für Mitarbeitende zur richtigen Handhabung.

3. Nachhaltigkeitsstrategie & langfristige Veränderungen

- Beratung zur Reduktion von Kunststoffabfällen im gesamten Betrieb.

- Einführung weiterer nachhaltiger Lösungen, z. B. Kreislaufwirtschaftskonzepte oder CO₂-Reduktionsmassnahmen.
- Langfristige Partnerschaften zur kontinuierlichen Verbesserung und Erweiterung des Projekts.

Mögliche betriebliche Veränderungen durch die Infoanlässe

Durch diese Massnahmen können die Unternehmen nicht nur nachhaltiger handeln, sondern auch konkrete Vorteile erzielen:

- **Umweltfreundlichere Betriebsabläufe**, die zur Reduktion von Kunststoffmüll beitragen.
- **Verbesserung des Unternehmensimages**, indem Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt gestellt wird.
- **Optimierung der Logistikprozesse** durch langlebige und ressourcenschonende Paletten.

Durch gezielte Infoanlässe und enge Zusammenarbeit können Unternehmen nicht nur von der Nutzung der recycelten Paletten profitieren, sondern auch langfristige Veränderungen hin zu einem nachhaltigeren Wirtschaften erzielen.

(Nicolas)